



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten** im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661, A 66 Riederwaldtunnel, Autobahnkreuz Frankfurt Ost

Stadt muss Autobahnbau ohne Rechtsgrundlage verhindern

Nicht nur der Erlenbruch droht zur ewigen kahlen Bauwüste zu werden!

Bereits Ende Februar wurden ohne zeitliche Not vier völlig gesunde Bäume am Erlenbruch im Riederwald für Kabelsucharbeiten gefällt. Sie hätten problemlos noch fünf oder sogar zehn Jahre leben und nicht nur lebensnotwendigen Sauerstoff und Schatten spenden können. Noch in diesem Jahr sollen die Vorbereitungsarbeiten wie Kabel- und Kanalverlegungen für den Bau des Riederwaldtunnels beginnen. Dafür sollen weitere Bäume fallen. Schon ab Mai sollen außerdem Tiefbohrungen entlang der gesamten Autobahntrasse für den Riederwaldtunnel beginnen.

Autobahnbau stockt. Doch warum jetzt diese plötzlich Eile?

Aufgrund der notwendigen Verschiebung des Tunnels für den Erhalt eines Teils des Grünzugs Erlenbruchs und der Klagen betroffener Anwohner gegen den völlig unzureichenden Schutz vor den hohen Lärm- und Schadstoffbelastungen, sowie die konkrete Absicht der Stadt Frankfurt, den nördlichen Abschnitt der A 661 einhausen zu lassen, ist der Autobahnbau bis heute nicht entscheidend vorangekommen! 2010 sollte die Autobahn-Ostumgehung A 661/A 66 fertig sein. Doch nur zwei „So-da-Brücken“ für die zweite Fahrbahn stehen. 2009 wurden die Trasse für die Autobahnrampen zum Riederwaldtunnel gerodet, ohne dass bis heute gebaut wurde. Weitere Gärten entlang des Erlenbruchs und Teufelbruchs wurden gekündigt und liegen schon lange brach. Zwar besteht formal Sofortvollzug und somit Baurecht, aber aufgrund des Rechtsstreits baut der Bund „auf eigenes Risiko“. Aber hat sich denn etwas Entscheidendes an dieser Situation geändert?

Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen noch völlig ungeklärt!

Lange noch bevor eine Verhandlung der Klagen vor Gericht absehbar ist (diese ruhen beim VGH in Kassel aufgrund des BUND-Verfahrens und der Tunnelverschiebung) haben sich die Bürgerinitiativen zusammen mit den Klägern in entscheidenden Punkten schon durchgesetzt. Es muss eine neue Verkehrsuntersuchung mit Prognosehorizont 2025 (wieder mit A 66 Alleentunnel, Autobahnspange) erstellt werden, auf deren Grundlage wiederum neue Lärm- und Schadstoffberechnungen folgen werden. Aufgrund der zu erwartenden höheren Verkehrs-, Lärm- und Schadstoffbelastungen werden die erst kürzlich im Ortsbeirat 11 vorgestellten „ergänzenden Lärmschutzmaßnahmen“ für Bornheim, Riederwald und Seckbach mit Sicherheit überarbeitet werden müssen. Dies kann u.a. noch zu Umplanungen der Rampen vom Autobahndreieck Erlenbruch zur A 66 Riederwaldtunnel führen. Schließlich wird das Hessische Verkehrsministerium für beide Autobahnen A 661 und A 66 im Frankfurter Osten zwei neue getrennte Planänderungsverfahren durchführen.

Vollständige Einhausung der Autobahnen A 66 und A 661 unumgänglich!

Die Bürgerinitiativen sehen sich durch die neuen Fakten nur bestätigt. Sie fordern die vollständige Einhausung der Autobahnen A 66 und A 661, wie sie auch von den betroffenen Ortsbeiräten 3, 4, 11 und 16 gefordert wird. Mit halben Lösungen werden sich die betroffenen Menschen nicht abspeisen lassen. Somit ist ein Zeitpunkt für Planänderungsbeschlüsse, die auch beklagt werden können, überhaupt nicht absehbar. Infolge der Auseinandersetzung droht eine jahrzehntelange Baustelle im Erlenbruch ohne Baufortschritt. Rund um die A 661 herrscht seit 23 Jahren Baustelle!

Steuergeldverschwendung verhindern - Ortsbeiräte und Stadt Frankfurt müssen handeln

Die Einhausungen der Autobahnen A 66 und A 661 müssen selbstverständlich gleichzeitig mit dem Riederwaldtunnel (ist selbst eine Einhausung!) gebaut werden, um die Lebensqualität im Frankfurter Osten zu bewahren. Deshalb darf erst mit dem Tunnelbau begonnen werden, wenn die Planungen der Einhausungen baureif, sprich planfestgestellt sind. Alles andere wäre ein Schildbürgerstreich! Ein nachträglicher Bau der Einhausungen würde Verkehrschaos und Steuergeldverschwendung ersten Ranges bedeuten. Deshalb müssen die Ortsbeiräte und die Stadt Frankfurt gegenüber dem Bund und dem Land Hessen entschlossen für einen Aufschub des Baubeginns im Riederwald eintreten. Der Ortsbeirat 11 fordert bereits ein Moratorium zugunsten der Einhausung!

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • BI Inheidenerstr. • Die Falken Riederwald • VCD-Frankfurt • BUND-Frankfurt •
Infos: www.molochautobahn.de

c/o Friedrich Ardelth-Theeck
Leuchte 35a
60388 Frankfurt/Main
Tel.: 06109 - 367 51

Spendenkonto
8032691540
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ 430 609 67

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de